

Die Zeit – Wirtschaft : Frührente

Die Zeit, Hamburg, Germany
Die Zeit, Hamburg, Germany

DIE ZEIT

Frührente

Eine Chronik

Über Jugendwahn und Frühverrentungsmentalität wird in Deutschland oft geklagt. Allerdings sind es Politik und Unternehmen selbst, die seit Jahrzehnten immer neue Brücken bauen, um Ältere vor dem offiziellen Rentenalter in den Ruhestand zu führen:

In den siebziger Jahren konnten Arbeitslose ab 60 vorzeitig in Rente gehen. Doch die als Härteklausele gedachte Regelung nutzten Stahlunternehmen und andere Konzerne schon bald, um Scharen älterer Mitarbeiter nach Hause zu schicken.

1984 erleichtert Bundesarbeitsminister Norbert Blüm die Frühverrentung. Wer älter als 58 ist, kann unter bestimmten Bedingungen ausscheiden und Platz machen für Jüngere. So soll mit einem befristeten Gesetz vorübergehend das Arbeitslosenproblem entschärft werden. Damals schrieb ein Kommentator der *ZEIT*: »Wer mag schon daran zweifeln, daß emsige Lobbyisten daraus eine Ewigkeitslösung schmieden werden?«

1988 sind insgesamt schon 120.000 Ältere in die Frühverrentung gewandert. Nun wird das Gesetz durch eine Altersteilzeit ab dem 59. Lebensjahr abgelöst. Zudem gibt es weiter die Möglichkeit, als Arbeitsloser mit 60 die volle Rente zu bekommen. Das wird vor allem nach der Wiedervereinigung genutzt: zwischen 1992 und 1995 mehr als 650.000 Mal.

1996 wird die zwischenzeitlich abgeschaffte Altersteilzeit wiederentdeckt. Sie wird aber kaum für einen fließenden Übergang genutzt, sondern meist für ein vorgezogenes Ausscheiden aus dem Beruf.

1997 Die letzte Regierung Kohl erschwert den Vorruhestand und führt Rentenabschläge ein.

1998 fordern IG–Metall–Chef Klaus Zwickel und Bundesarbeitsminister Walter Riester die Rente mit 60. Zu dieser Zeit verschlingt die Frühverrentung nach Berechnung von Experten schon 15 Milliarden Mark pro Jahr.

2000 startet die Bundesanstalt für Arbeit die Kampagne »50 plus die können es«.

2002 werden die ersten Hartz–Reformen beschlossen. Es gibt neue Zuschüsse für die Beschäftigung Älterer, dafür wird von 2006 an ihr Anspruch auf Arbeitslosengeld von 32 Monaten auf maximal 18 Monate verkürzt.

DIE ZEIT, 14.09.2006 Nr. 38

38/2006